

# Zehn Minuten

**MEDIEN** In den Herbstferien drehten junge Königs-Wusterhausener einen Kurzfilm über Mobbing

Der Regisseur eines Films ist für das Publikum unsichtbar. In diesem Fall ist es nicht. Die Mädchen und Jungen aus dem Fontane-Kiez schrieben Andreas Feller ins Drehbuch.

Von Tanja Kasischek

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN** | Eben verfolgte die Kamera noch, wie sich Lena eine Haarsträhne hinter Ohr streicht, nun schwenkt das Bild zur Tür des Klassenzimmers. Herr Schlumm tritt ein. Er hinkt. Die Schüler mustern ihren Lehrer abschätzig. Als er wenige Augenblicke später fragt, wer Vater der Relativitätstheorie sei, meldet sich Michel – und sagt „Albert Einstein“. Alle lachen.

Andreas Feller lacht auch, vor Begeisterung, während er die Filmaufnahmen im kleinen Display der Kamera vorspult. Er spielt den Lehrer Schlumm. „Die Kinder haben sich gut zusammengedankt und schnell geeinigt, wer welche Rolle spielt. Das war ein tolles Team, besser, als ich es bei manchen erwachsenen Schauspielern erlebt habe.“

Die Schulzene ist Teil eines Kurzfilms, den der junge Regisseur in den Herbstferien mit Besuchern des Fontane-Jugendclubs in Königs Wusterhausen drehte. „Schuldigung!“ heißt der Film, bei dem es um Mobbing geht.

Drehort war die Wilhelm-Busch-Grundschule. Das Buch hat die Gruppe gemeinsam entwickelt. Da Andreas Feller von seinen Schützlingen die Schlumm-Rolle bekam, und damit nicht mehr nur hinter der Kamera stand, musste er improvisieren. Er heuerte kurzfristig einen Kollegen an: Sascha Keilholz, der die Serie „Polizeiruf 110“ filmt, verstärkte für vier Tage das Königs-Wusterhausener Team.

Entstanden sind drei Stunden Videomaterial, die der 32-jährige Filmemacher Feller nun sichtet und schneidet. „Neun bis zehn Minuten“, schätzt er, „wird der fertige Film dauern.“ Andreas Fellers Wohnung ist Studio, Kulisse und Kostümfundus in einem: Von einer kleinen Kommode schaut Friedrich der Große aus einem Messingrahmen, auf einem Gesims steht eine römische Statue, hinter der Tür ins Nachbarzimmer reihen sich Uniformjacken, Barockkleider, Perücken und Dreispitzhüte. Die Degen habe er im Schrank verstaut und den Sarg im Keller, verrät er. Besonders gerne dreht er mit Kindern und Jugendlichen, „weil sie ehrlich sind. Die sagen dir, ob sie etwas gut finden oder nicht. Die reden nicht drumherum.“ So sei er auch.

Andreas Feller spult eine Szene noch einmal zurück und drückt am Kameradisplay

play auf die Pausentaste. Die neun Mädchen und Jungen, das merkt man erst jetzt, würden im echten Leben nie in eine Klasse gehen: Der älteste Schüler ist 16, die jüngste Darstellerin zehn. Dieses Detail müsse man vernachlässigen, betont der Regisseur munter. Er hat den kritischen Blick der Besucherin bemerkt.

Als Lehrer Schlumm musste Feller das vermeintlich amputierte Bein nach hinten abwinkeln, „so dass es die Kamera nicht sieht“. Als ihm der böse Schüler John, gespielt von Michel, ein Bein stellt, geht er zu Boden. Diese Einstellung wiederholte das Team mehrfach – mit vollem Körpereinsatz: Feller reibt sich einen blauen Fleck am Ellenbogen. „Schon okay“, meint er dann, „die Szene brachte mich zum Nachdenken. Ich hoffe, dass ich nie in die schwierige Situation komme, mit einer Behinderung leben zu müssen.“

Als Lehrer Schlumm die Schule verlässt, bekommen die Kinder einen neuen Pädagogen vorgesetzt. Der aber entpuppt sich als Fiesling: Die Kinder sind sich einig: Sie wollen ihren einbeinigen Lehrer zurück – und müssen sich bei ihm entschuldigen. Daraus ist übrigens der Filmtitel geworden.

**info** Der Kurzfilm wird am 6. Dezember zur Kiezweihnacht im Fontane-Center und im Jugendclub gezeigt. Bald ist er im Internet auf Youtube zu sehen.

„Ein tolles Team, besser, als ich es bei manchen Schauspielern erlebt“

Andreas Feller  
Regisseur



Historien-Fan Andreas Feller in seiner Wohnung, die auch Kostümfundus für seine Filme ist.

FOTO: TK

## KURZ & KNAPP

### Ausflug zur Feuerwehr

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN** | Wie läuft ein echter Löschangriff ab? Wie sehen Schutzanzug, Maske und Sauerstoffflasche aus? Das erfahren Teilnehmer eines Ausflugs am 22. Oktober in die Mittenwalder Feuerwache, der vom Königs-Wusterhausener Vätertreff für Väter und ihre Kinder organisiert wird. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem Familienzentrum in Königs Wusterhausen, Schenkendorfer Flur 25.

**info** Anmeldung für die Autofahrt und das Abendbrot nach dem Ausflug: ☎ 0 33 75 / 21 77 39

### Kunst des Nehmens

**KÖNIGS WUSTERHAUSEN** | Mit seinem Programm „Die Kunst des Nehmens“ gastiert Kabarettist Frank Lüdecke am 22. Oktober in Königs Wusterhausen. Der Auftritt in der Aula des Schiller-Gymnasiums beginnt um 19.30 Uhr. Lüdecke ist Gast des Kabarett-Fördervereins Königs Wusterhausen.

**info** Kartenvorverkauf im Musikladen Bruggatis in der Bahnhofstraße Königs Wusterhausen, ☎ 0 33 75 / 20 25 15

### Heute Seniorensenar

**WILDAU** | Im Seniorensenar an der TH Wildau gibt es heute einen Vortrag über den Erfinder Johann Kunckel von Löwenstein (1634–1703). Beginn ist 15 Uhr im großen Hörsaal, Halle 14.

## Träumen und naschen

**LESUNG** Neue Lyrik, Collagen zum Essen

**PRIEROS** | „Schaumküsse“ werden am Samstag im Touristenzentrum Heidesee in Prieros verteilt: Alexius Ulaszewski stellt unter diesem Titel sein neues Gedichtbändchen „Mondperlen“ vor. Und da Träume bekanntlich Schäume sind, besonders die im Mondschein geborenen, bringt der Autor verschiedene, von ihm geschaffene Schaumobjekte mit. Die Zeesenerin Iris Tilgener liest Ulaszewskis Texte vor.

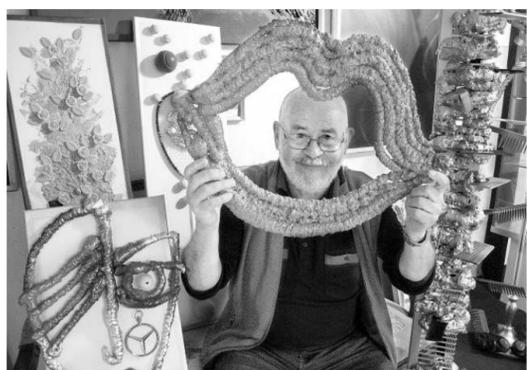
Er wurde 1937 in Lodz geboren, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin und arbeitete später als Gebrauchsgrafiker. Seit 1970 hat der Bindower sich zudem der Lyrik verschrieben. Seine im Eigenverlag erschienenen „Mondperlen“ sind das achte Büchlein einer „Perlenkette“. Jedem Gedicht stellt er eine am Barcode eines Preisschildes angelehnte Grafik oder Collage gegenüber. Es sind Bilder, die zwischen Poesie und Strenge schweben. Zum Beispiel wird der Mond immer wieder als von Scannern lesbarer Himmelskörper abgebildet. „Ich möchte mit dem Strichcode zeigen, dass alles käuflich ist, sogar die Natur“,

erklärt Alexius Ulaszewski. Die Texte in dem Bändchen erzählen von Sehnsucht nach Liebe, von der Verbundenheit zur Natur, von geschäumten Träumen.

Neben „Schaumobjekten“, wie dem Schaumlöffel oder den Schaumkämmen, werden Schaumbilder während der Lesung gezeigt. Es darf von den Bildern sogar genascht werden. Marzipanrosen, Schokotaler, gelbe Zuckertennisbälle formen sich zu bunten Collagen. „Ich bin mir nicht sicher, ob sich die Besucher trauen zu essen; deshalb habe ich noch Schaumlippen gemacht, in die Schaumküsse gestellt werden“, verrät Alexius Ulaszewski.

Seit 1990 lebt er in Bindow. Dort hat er vor zehn Jahren angefangen, mit Bauschaum zu arbeiten, gestaltet Bilder und Objekte mit dem Material. Auch eine Lampe in seinem Wohnzimmer, die ihm irgendwie langweilig erschien, wurde damit verwandelt.

Übrigens, Alexius Ulaszewski verspricht, dass es am Samstag auch Schaumwein zum Trinken geben wird. **hu** **info** 15. Oktober, 16 Uhr



Alexius Ulaszewski will mit dem übergroßen Mund die Besucher seiner Lesung zum Naschen animieren.

FOTO: VOIGT

## FAHRSCHULEN DER REGION

### Jetzt die Reifen wechseln

Uwe Strobel vom Fahrlehrerverband über Wintervorbereitungen und Sparfüchse

**MITTENWALDE** | Eines ist sicher, der Winter wird auch in diesem Jahr kommen. Die Frage ist nur wann. Ist es ratsam, jetzt schon die Winterreifen aufzuziehen? Uwe Strobel, Kreisgruppenvorsitzender des Fahrlehrerverbands Königs Wusterhausen, meint: „Ja, als Faustregel gilt, Oktober bis Ostern sollte in unserer Region mit Winterreifen gefahren werden.“

Die ersten Nachtfröste sind angekündigt, und der Fachmann weiß, dass die Reifenhändler schon jetzt Mühe haben, entsprechende Reifengrößen zu bekommen. Er empfiehlt, auf das Profil alter Reifen zu achten. Der Gesetzgeber schreibt hier 1,6 Millimeter vor. Damit ist man aber laut Strobel nicht mehr wirklich sicher unterwegs. „Das Profil sollte nicht unter vier Millimetern liegen, um dem Bremsweg und der Seitenstabilität zu genügen.“

Den Luftdruck kontrolliert man besten alle zwei Wochen, empfiehlt der Fachmann. Denn die Laufleistung verändert sich bei zu geringem Druck, es werde mehr Kraftstoff verbraucht. „Fahrer lernen heute energiesparend zu fahren. Sie schaffen es, bis zu 30 Prozent Kraft-



Zeichensprache: Trainingstafel in der Fahrschule.

FOTOS (2): VOIGT

stoff einzusparen, wenn sie alle Empfehlungen beherzigen“, verspricht Uwe Strobel.

Wer ein richtiges Wintertraining absolvieren möchte, ist im ADAC Fahrsicherheitszentrum Linthe richtig. Entscheidend sei aber auch, dass man sich selbst nicht über- und die Straßensituation nicht unterschätze, stellt Uwe Strobel klar. „Das Tückische am Winter ist, dass man beispielsweise auf einem Kilometer vier verschiedene Untergründe haben kann.“ Der Fahrer müsse mit allem rechnen und die Fahrbahn immer neu beurteilen.

Abstand halten und Vorsicht in den Kurven, lautet der Tipp des Fahrlehrers.

Selbstverständlich ist für Uwe Strobel, dass man neben den Reifen auch sonst sein Fahrzeug für den Winter fit macht. Frostschutzmittel in der Scheibenwaschanlage, Lichtcheck, Winterausrüstung inklusive Türschlossent-eiser gehören dazu. „Die letzten beiden Winter waren sensibilisierend, die guten alten Hilfsmittel wurden neu entdeckt.“ Der Fachmann nennt Handfeger, Spaten und eine Decke, die auch als Anfahrhilfe genutzt werden kann. Wer es professioneller mag, kann auf Hilfsmittel wie Auto-socken oder Schneeketten zurückgreifen. **hu**



**Fahrschule Reiner Plötzke**  
Ausbildung für Moped, Motorrad und PKW + Anhänger, Quad ASF und ASP-Kurse.  
Bahnhofstraße 6 • 15732 Eichwalde  
Tel. 030 / 67 80 16 30  
Mobil: 0173 79 64 571  
Büro & Anmeldung  
Di, Mi, Do. 15:45 - 18:00

**Fahrschule A. Preuß**  
Qualität mit Brief und Siegel  
Klassen A+B+A1  
gut betreut  
Kablower Str. 1  
OT Kablow-Ziegelei  
15712 Königs Wusterhausen  
Tel. 03375 / 21 34 04  
Funk 0172 / 303 22 82  
www.apreuss.com

**KLETT FAHRSCHULE**  
www.klett-komplett.de  
Bahnhofstraße 4,  
15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: 0 33 75/29 07 18 Telefax: 0 33 75/29 19 00

**Wir beraten Sie gern.**  
Ihre MAZ-Anzeigenberaterin heißt:  
Marina Maaß  
Bahnhofstraße 17 B, 15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 294413, Fax: 03375 294659  
anzeigenberatung@marina-maass.de

**FAHRSCHULE**  
Horst Stellmacher  
Freiheitstraße 20  
15745 Wildau  
Fahrerlaubnisklassen: A1, A, B, BE  
Tel. 03375/ 50 22 66 • Fax 03375/ 55 40 23